

schafter in London, der unermüdlich für den Frieden gearbeitet hatte, den Kongreß für gescheitert.¹ Lord Beaconsfield schlug der Königin die Einberufung der Reserven vor, Lord Derby gab, weil er diese Maßregel nicht billigte, seine Demission und Lord Salisbury, der vor dem Krieg nicht zurückscheute, trat an seine Stelle.² Vor Konstantinopel aber lag die englische Flotte, die schon im Februar ohne Genehmigung des Sultans die Dardanellen passiert hatte, und rührte sich nicht vom Fleck, während 30000 Mann russischer Truppen dicht vor Konstantinopel standen. Fürst Bismarck erkannte, daß der Krieg bei der ungeheuren Spannung, die Ende März eingetreten war, unvermeidlich wurde, wenn nicht eine größere Distanz zwischen die sich gegenüberstehenden Streitkräfte der aufeinander erzürnten Mächte gelegt würde. In dieser höchsten Nothlage des europäischen Friedens sandte er das oben erwähnte Telegramm am 9. April nach London und Petersburg und bot darin seine Vermittlung zu einer Vereinbarung an, der er gleich die folgende ganz präzise Form gab:³ „Die englische Flotte verläßt die Gewässer von Konstantinopel und passiert die Dardanellen. Gleichzeitig zieht Rußland seine Streitkräfte vom Bosphorus auf eine Entfernung zurück, die in derselben Zeit zurückgelegt werden kann, welche die englische Flotte braucht, um ihre jetzigen Stellungen wieder

1) Akten Bd. II, S. 242/44, Nr. 372.

2) Kaiser Wilhelm schrieb an den Rand der Depesche, in der Graf Münster die Demission Lord Derbys und die Ernennung Salisburys meldete, gewiß mit schmerzlichem Empfinden die Worte: „So ist denn der Würfel gefallen.“

3) Akten S. 262/63, Nr. 381.